

## Protokoll zur Tagung Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Olfaktologie und Gustologie am 1. und 2.12.2023 in Genf

Die diesjährige Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Olfaktologie und Gustologie fand von Freitag, den 1., bis Samstag, den 2. Dezember 2023, in Genf statt. Innerhalb dieser beiden Tage wurden etwa 30 wissenschaftlichen Beiträge vorgetragen und von den insgesamt ungefähr 50 Teilnehmern diskutiert, nicht nur aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, sondern u.a. auch aus den USA und Frankreich.

Die Konferenz begann am 02.12.2021 um 13:30 Uhr mit der Begrüßung durch Prof. Basile Landis (Genf) als Gastgeber. Im Anschluss hielt Prof. Geraldine Coppin aus Genf einen eingeladenen Übersichtsvortrag über die Mannigfaltigkeit der Gerüchen bzw. deren Wahrnehmung. Nach zwei Vortragsblöcken zu chemosensorischen Funktion bzw. Dysfunktion (I) und therapeutischen Möglichkeiten mit teilweise lebhaften Diskussionen, erfolgte ein Besuch des Patek Philippe-Museums. Ein wunderbares gemeinsames Abendessen im Restaurant „Café Papon“ schloss den ersten Tag stilvoll ab.

Am 2. Dezember tagte von 8:30 bis 9:00 Uhr die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Prof. Landis. Anwesende waren: Antje Hähner, Antje Welge-Lüssen, Tanja Drews, David Liu, Bertold Renner, Christian Müller, Karl-Bernd Hüttenbrink, Simona Negoias, Susanne Weise, Thomas Hummel, Constantin Hintschich. Es wurden verschiedene Hauptthemen diskutiert und entsprechende Beschlüsse verfasst.

- (1) Prof. Welge-Lüssen berichtete von den Vorbereitungen der nächsten Tagung. Mit Einstimmigkeit wurde beschlossen, dass dieses vom 6. bis 7. Dezember 2024 in Basel stattfinden soll.
- (2) Das Treffen im Jahr 2025 soll entweder in Wien oder in Frankfurt stattfinden. Der endgültige Beschluss hierzu soll auf der Jahrestagung der HNO-Gesellschaft im Mai 2024 in Essen erfolgen.
- (3) Von Prof. Hummel wurde berichtet, dass bisher noch keine Bewerbung auf das Reisestipendium eingegangen ist. Somit sollen vielversprechende Kandidaten auch spezifisch darauf hingewiesen werden.
- (4) Prof. Hummel schlug die gemeinsame Durchführung einer longitudinalen, prospektiven und multizentrischen Studie zu Schmeckstörungen vor. Hierbei soll beim ersten Patientenkontakt die gustatorische Funktion psychophysisch mittels Taste Strips ermittelt werden und auch eine Phantogeusie sowie eine Parageusie abgefragt werden. Zu einer Kontrolluntersuchung nach ca. 6 Monaten sollen der Patienten erneut einbestellt oder auch telefonisch kontaktiert werden. Ein entsprechendes Protokoll wird von Frau Dr. Weise (Dresden) erstellt.

Im zweiten Hauptvortrag befasste sich Prof. Ivan Rodriguez (ebenfalls aus Genf) am Samstagmorgen mit den Riechrezeptoren – von den genomischen Grundlagen bis hin zur Funktion. Unter anderem zeigte er eindrucklich, dass der olfaktorische Rezeptor Aufbau, Funktion und Verhalten des Neurons maßgeblich beeinflusst! Nach zwei weiteren Vortragsblöcken zur Beurteilung der chemosensorischen Funktion bzw. Dysfunktion (II) erfolgte die Abreise der Kongressteilnehmer. Insgesamt war die Tagung außerordentlich lebhaft mit konstruktiven Diskussionen.

Dr. med. habil. Constantin Hintschich, Schriftführer der Arbeitsgemeinschaft für Olfaktologie und Gustologie